

COLLECTION DE L'ART BRUT LAUSANNE



GUO FENGYI

18. November 2011 – 29. April 2012

PRESSEDossier

Collection de l'Art Brut
Avenue des Bergières 11
CH – 1004 Lausanne
www.artbrut.ch

Fax +41 21 315 25 71
Tel. +41 21 315 25 70
art.brut@lausanne.ch

Lausanne



DIE ALLERERSTE RETROSPEKTIVE

Die Collection de l'Art Brut eröffnet die allererste Retrospektive (18.11.2011-29.04.2012), die der chinesischen Künstlerin Guo Fengyi gewidmet ist. Diese wichtige Ausstellung wird durch einen Dokumentarfilm und einen monografischen Artikel ergänzt, der im 23. Heft der von Jean Dubuffet 1964 gegründeten Reihe *L'Art Brut* erscheint.

Als die chinesische Künstlerin Guo Fengyi (1942-2010) im Alter von 47 Jahren zu zeichnen beginnt, sind ihre Absichten ausschliesslich therapeutischer Natur. Sie sucht auf diese Weise ihre Schmerzen zu lindern, die durch Anfälle akuter Arthritis verursacht sind. Ihre spontane und autodidaktische grafische Arbeit ist frei von jedem künstlerischen Anspruch oder irgendeinem Bedürfnis nach kultureller oder sozialer Anerkennung. Mit der Zeit wird ihr Vorgehen zusehends gewagter, um in einer Befragung spiritueller und philosophischer Natur zu enden: «Ich male, um zu wissen», erklärt Guo Fengyi. Zwanzig Jahre nach ihrer ersten Zeichnung hat ihre Produktion einen gewaltigen Umfang gewonnen, um bei ihrem Tod etwa 1000 Arbeiten zu umfassen.



Guo Fengyi
La divination de Tai, 1991
Tinte auf Papier
135 x 65,5 cm
Foto: Marie Humair.
Collection de l'Art Brut, Lausanne.

Der menschliche Körper ist das bevorzugte Bildmotiv in Guo Fengyis Produktion. Ihre persönliche Erfahrung der Krankheit und des Leidens verleiht ihr ein gesteigertes Körpergefühl, das durch die ausgiebige Ausübung des *Qi-Gong* (Chigong) verstärkt wird. Diese Branche der traditionellen chinesischen Medizin, die mit der körperlichen und geistigen Lebensenergie arbeitet, regt bei ihr die Herausbildung kreativer Virtualitäten an und trägt zur Entwicklung ihrer Malerei bei.

So enthüllt uns Guo Fengyi ihre persönliche Kartografie des Körpers. In ihren ersten Zeichnungen, die sie auf die Rückseite wiederverwendeter Kalenderseiten setzt, werden Figuren von Meridianen, Energiekreisen, symbolischen Linien und Punkten durchzogen. Anschliessend treten Personen der Geschichte (Kaiserin Wu Zetian) oder Mythologie (Mondfee), Gottheiten (Buddha), imaginäre Geschöpfe und Selbstbildnisse auf. Alle entfalten sich in einer ausgeprägten, manchmal schwindelerregenden Vertikalität, da die dünnen Papierblätter aus Pflanzenfasern bis zu 10 m hoch werden können. Diese majestätischen Silhouetten mit ihren länglichen Körpern fügen sich in eine Symmetrie ein, dank einer raffinierten Maltechnik mit sich zahllosen überlagernden Pinselstrichen in Tusche, die ein komplexes Netz aus präzisen, feinen Linien bilden.

Guo Fengyi, die behauptet, dass «die Botschaft vom Himmel kommt», leugnet wie zahlreiche Art-Brut-Künstler, die Urheberin ihrer Produktion zu sein. Sie schreibt ihre Malereien der Fähigkeit zu, Offenbarungen zu empfangen: «Meine Werke dienen als Vermittler zu mystischen Räumen.»

Die Collection de l'Art Brut wurde von Guo Fengyi mit einer einzigartigen Schenkung bedacht. Diese Ausstellung präsentiert einen Teil der Werke dieser Schenkung und weitere Arbeiten aus dem Besitz der Familie der Künstlerin und vereint auf diese Weise etwa fünfzig Gemälde.

DIE KÜNSTLERIN

Guo Fengyi (1942-2010) ist in Xi'an (China) geboren. Nach ihrer Matura im Jahr 1962 arbeitet sie als Technikerin in einer Fabrik für Kautschuk und Lösemittel. Nachdem sie vier Kinder zur Welt gebracht hat, erkrankt sie mit 39 Jahren an akuter Arthritis und muss ihre Berufstätigkeit aufgeben. Nach mehreren Leidensjahren vertieft sie sich in *Qi-Gong* (Chigong), einen Zweig der traditionellen chinesischen Medizin, um ihre Schmerzen zu lindern. Sie wird Meister in diesem Fach, das zur metaphysischen Betrachtung führt und ihr neue Horizonte öffnet.

Guo Fengyis künstlerische Tätigkeit setzt 1989 ein mit einer ersten Figur, die sie auf eine Seite ihres Tagebuchs zeichnet. Von da an produziert sie im Laufe der Jahre zahlreiche Malereien. Um zu schaffen, versetzt sie sich in Meditation. Sie erklärt aber auch, von Buddha inspiriert zu sein. Ihr malerisches Werk umfasst etwa 1000 Arbeiten.



Guo Fengyi
Foto: Lucienne Peiry, Xi'an, 2008

DIE VERÖFFENTLICHUNG

Ein monografischer Artikel über Guo Fengyi, verfasst von Lucienne Peiry, Direktorin der Collection de l'Art Brut, erscheint im 23. Heft von *L'Art Brut*, einer Schriftenreihe über Künstler der Collection de l'Art Brut. Er enthält insbesondere Informationen und Auszüge aus Gesprächen, die Lucienne Peiry 2008 und 2009 mit Guo Fengyi führte.

Die Publikation umfasst zudem Texte über weitere Art-Brut-Künstler, wie Gregory Blackstock, Helga Goetze, Angus McPhee, Laure Pigeon, Guillaume Pujolle und George Widener. Das mit 70 Abbildungen ausgestattete Heft erscheint als Koedition der Collection de l'Art Brut (Lausanne) und des Verlags Infolio (Gollion). Preis: CHF 48.-

DER FILM

Die Collection de l'Art Brut (Lausanne) und Lokomotiv Films (Le Tourne) präsentieren den ersten und einzigen Dokumentarfilm über die inzwischen verstorbene chinesische Künstlerin: *Guo Fengyi et les rouleaux magiques* von Philippe Lespinasse und Andress Alvarez, 2011, 19 Min., chines. OV mit frz./engl. Untertiteln.

Eine öffentliche Vorführung findet statt am Mittwoch 30. November 2011 im Kino Bio in Carouge (GE). Mehr Information über www.cinema-bio.ch.

Die DVD *Guo Fengyi et les rouleaux magiques*, Philippe Lespinasse und Andress Alvarez, Lausanne/Le Tourne, Collection de l'Art Brut/Lokomotiv Films, 2011, 19 Min., chinesisch OV mit frz./engl. Untertiteln, kann in der Museumsbuchhandlung erworben werden. Preis: CHF 39.-

DAS HEFT

Guo Fengyi
von Lucienne Peiry
Lausanne, Collection de l'Art Brut, 2011
Französisch
18 Farbabbildungen
32 S. Preis: CHF 10.-

Die Collection de l'Art Brut dankt Gérald Béroud/SinOptic für seine unablässige Unterstützung der Ausstellung, seine wertvollen Ratschläge und sein reges Interesse an dieser Retrospektive von Guo Fengyi.

Die Collection de l'Art Brut dankt den Partnern der Ausstellung:



18. November 2011 – 29. April 2012

GUO FENGYI

VERFÜGBARE BILDER

Die Bilder stehen zur Verfügung auf www.artbrut.ch unter der Rubrik Médias > dossiers de presse. Sie dürfen lediglich zur Förderung der Ausstellung Guo Fengyi verwendet werden. Die Bildlegenden sind wie hier angegeben zu zitieren.



Guo Fengyi
Le Mont Putuo, 1993
Tinte auf Papier
153,5 x 52 cm
Foto: Caroline Smyrliadis.
Collection de l'Art Brut, Lausanne.



Guo Fengyi
La divination de Shihe, 1991
Tusche auf Papier
91 x 67,5 cm
Foto: Marie Humair.
Collection de l'Art Brut, Lausanne.



Guo Fengyi, *La divination de Tai*, 1991
Tusche auf Papier, 135 x 65,5 cm
Foto: Marie Humair.
Collection de l'Art Brut, Lausanne.

AUSZUG AUS L'ART BRUT, Nr. 23

Guo Fengyi

Als Guo Fengyi (1942-2010) im Alter von 47 Jahren zu zeichnen beginnt, sind ihre Absichten ausschliesslich therapeutischer Natur. Sie sucht auf diese Weise ihre körperlichen Schmerzen zu lindern und anderen kranken Personen zu helfen. Ihre spontane und autodidaktische grafische Arbeit – sie selber gebraucht den Ausdruck «instinktiv» – ist frei von jedem künstlerischen Anspruch oder irgendeinem Bedürfnis nach kultureller oder sozialer Anerkennung. Die heilenden Kräfte, die sie in ihren grafischen Kompositionen sucht, werden im Laufe der Zeit vielfältiger und gewinnen, in jedem Sinn des Worts, an Umfang. Ihr Vorgehen wird zusehends gewagter, um in einer Befragung spiritueller und philosophischer Natur zu enden: «Ich male, um zu wissen», erklärt Guo Fengyi. Zwanzig Jahre nach ihrer ersten Zeichnung hat ihre Produktion einen gewaltigen Umfang gewonnen, um bei ihrem Tod etwa 1000 Arbeiten zu umfassen.

[...]

Der Ausdruck Einfall passt im vorliegenden Fall besonders gut, da die erste Zeichnung am 21. Mai 1989 völlig unmotiviert im neunten Heft ihres Tagebuchs auftaucht – was ihren privaten und vertraulichen Charakter beweist. Zudem steht sie in enger Beziehung mit einer Offenbarung, die Guo Fengyi präzise datiert. Wie einige andere Arbeiten dieser frühen Periode, die sich im gleichen Tagebuchheft befinden, gewinnt diese Komposition Form durch punktierte Linien, die mit einem schwarzen Kugelschreiber gesetzt werden: Die Künstlerin reiht zahlreiche Striche neben- und aneinander, als handle es sich um abrupte Impulse – ein noch ungenauer Umriss deutet die Form an. Die Verwandtschaft mit den ersten Zeichnungen des ghanaischen Art-Brut-Künstlers Ataa Oko ist ebenso offenkundig wie überraschend: In beiden Fällen entsteht die Zeichnung durch abgehackte kurze Striche, die von einer fortdauernden Suche künden. Zeigen diese grafischen Besonderheiten aus Guo Fengyis Anfängen eine unsichere, verhaltene Hand, so gewinnt die Linie rasch an kursorischem Schwung sowie an Kontinuität und Festigkeit. Die Zeichnerin findet Freude an dieser Ausdruckweise; sie verschafft sich grosse, nicht mehr gültige Kalender und benützt die Rückseite der Blätter, um darauf ihre Nachforschungen und Entdeckungen festzuhalten.

[...]

Der kreative Prozess nimmt einen rituellen Verlauf. Ohne jeden Entwurf und jede Skizze, frei von jeder vorgefassten Vorstellung, versetzt sich Guo Fengyi in einen Zustand, der durch innere Sammlung, Konzentration, Leere und intensive Verfügbarkeit gekennzeichnet ist, wie sie es auch für die Ausübung des *Qi-Gong* tut. Sie sucht das Zentrum ihrer Papierrolle und malt einige chinesische Zeichen, die das von ihr gewählte Thema angeben und denen sie Eintritt in ihr Werk gewährt. Der Funke hat gezündet, der Impuls ist gegeben. Von nun an hat sie Visionen, bekennt sie, die Komposition nimmt Gestalt an, ohne dass sie dies lenkt oder kontrolliert, und die Formen werden ihr während ihrer Realisierung offenbart. Sie malt hastig, mit derselben Geste, in einem einzigen Atemzug, ohne irgendein Nachbessern. Das Werk erscheint, ungewollt, es geschieht: «Es erfüllt sich», sagt sie. Die rasche Ausführung und der Wiederholungscharakter der Linien fördern die Aufgabe ihrer selbst und des Realen und verstärken den von ihr gesuchten fast hypnotischen Zustand. In ihren Gemälden enthüllt Guo Fengyi «Momente», deren Beginn und Ende sie auf den Bildern mit der Uhrzeit angibt. Sie meint, sie sei von Buddha inspiriert, «die Botschaft kommt vom Himmel, [...] meine Werke sind inspiriert». Nach dem Muster zahlreicher Art-Brut-Künstler verzichtet sie somit darauf, sich als Urheberin ihrer Produktion zu präsentieren.

Lucienne Peiry

WICHTIGE DATEN

- Medienkonferenz** Donnerstag 17. November 2011, 11 Uhr
in der Collection de l'Art Brut, Lausanne, Schweiz
- Vernissage** Donnerstag 17. November 2011, 18.30 Uhr
in der Collection de l'Art Brut, Lausanne, Schweiz
- Kostenlose Führungen** Sonntag 12. Februar 2012, 11 Uhr
Donnerstag 15. März 2012, 19 Uhr
- Für Gruppen und Schulklassen: Führungen auf Anfrage (in Französisch, Deutsch, Englisch, Italienisch und Japanisch)
- Kostenlose Führungen für Lehrpersonen** Guo Fengyi
Mittwoch 23. November 2011, 17 Uhr
Auf Anmeldung nach Massgabe der verfügbaren Plätze
- Vorführung des Films** Mittwoch 30. November 2011, Kino Bio, Carouge, www.cinema-bio.ch, von Philippe Lespinasse und Andress Alvarez, Lausanne/Le Tourne, Collection de l'Art Brut/Lokomotiv Films, 2011, 19 Min., engl. OV mit frz. Untertiteln.
Guo Fengyi et les rouleaux magiques
- Führungen mit Animation für 6- bis 12-Jährige** Dauer 30 Minuten (auf Anmeldung)
Fr. 4.– / Kind

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Publikationen *L'Art Brut*, Nr. 23, hg. von der Collection de l'Art Brut (Lausanne) und Infolio (Gollion), 2011. Preis: CHF 48.–

Dokumentarfilm *Guo Fengyi et les rouleaux magiques* von Philippe Lespinaise und Andress Alvarez Lausanne/Le Tourne, Collection de l'Art Brut/Lokomotiv Films, 2011, 19 Min., chines. OV mit frz./engl. Untertiteln. Zu beziehen in der Museumsbuchhandlung der Collection de l'Art Brut. Preis: CHF 39.–

Heft *Guo Fengyi*
von Lucienne Peiry
Lausanne, Collection de l'Art Brut, 2011
Französisch
18 Farabbildungen
32 Seiten. Preis: CHF 10.–

**Plakat, Kleinplakat
Postkarten** Ausstellungsplakat im Weltformat (120 x 90 cm) und im A3-Format; Postkarten.

Pressematerial Abbildungen und Pressedossier können auf www.artbrut.ch unter der Rubrik média > dossiers de presse heruntergeladen werden. Der Dokumentarfilm ist zu bestellen.

Medienkontakt	Cathy Savioz Tel. +41 21 315 25 70 cathy.savioz@lausanne.ch
----------------------	---

Adresse	Collection de l'Art Brut Avenue des Bergières 11 CH – 1004 Lausanne www.artbrut.ch	Tel. +41 21 315 25 70 Fax +41 21 315 25 71 art.brut@lausanne.ch
----------------	---	---

Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr. Geöffnet an Feiertagen.
Geschlossen am 24., 25. Dezember 2011 und 1. Januar 2012
An jedem ersten Samstag im Monat Eintritt frei

Eintrittspreise Fr. 10.–
Ermässigt: Fr. 5.–
Gruppen ab 6 Personen: Fr. 5.–
Arbeitsuchende und Kinder bis 16 Jahren: Eintritt frei

**Wechselausstellungen
in der Collection de l'Art Brut** *Blackstock*, bis 19. Februar 2012

Zugänglichkeit Die Ausstellung ist für gehbehinderte Personen nicht zugänglich.